



Ist der SuYoung falsch konstruiert oder sind die Fahrer schuld? Beim Rückwärtseinparken kracht's.

Foto: Paulokat

Park & Streit – auch Parken will gelernt sein

Fallstudie für Studierende: Haftung im Grenzbereich – Teil 4 einer sechsteilige Serie

Bernhard Hohlbein, Mathias Paulokat

Sie wollen es wissen! Wissen, womit sich Wirtschaftsjuristen beschäftigen, wenn sie sich in Unternehmen mit Risiko-, Haftungs- und Versicherungsfragen auseinandersetzen. Dann machen Sie mit bei der Bearbeitung dieser Fallstudie. Anhand eines fiktiven, gleichwohl aktuellen Sachverhalts aus der Automobilbranche erarbeiten Sie Lösungen zu wirtschaftsrechtlichen Herausforderungen, zu Aufgaben des Risikomanagements sowie zu Haftungs- und Versicherungsfragen.

Rätselhafte Unfallserie alarmiert SuCar

Beunruhigende Nachrichten treffen an diesem Morgen in der SuCar Firmenzentrale ein. Die Mails informieren Sie über einen angeblichen Lenkungsfehler beim Sportwagen SuYoung. Das renommierte Automagazin *Car* wird in der morgigen Ausgabe von einer noch ungeklärten Unfallserie berichtet. Es bleibt Ihnen somit ein Tag, um den Sachverhalt zu recherchieren, den Vorstand über die Tragweite zu informieren und gemeinsam mit den Kollegen aus der PR-Abteilung ein Kommunikationspapier zu erarbeiten.

Robert Law stürmt ins Büro. „Ich habe gerade die Meldung zur morgigen Veröffentlichung von *Car* gelesen. Angeblich soll es in den vergangenen Monaten eine Häufung von Unfällen mit unseren SuYoungs gegeben haben. Das kann doch nicht wahr sein! Bitte recherchieren Sie und Brit das Thema. Ich muss

heute auf dem Symposium zum Wirtschaftsrecht den Vortrag über „Macht und Ohnmacht der Krisenkommunikation“ halten. Wir treffen uns dann um 19.30 Uhr zum Briefing im Konferenzraum „Drift“. Sie haben doch heute Abend Zeit, oder? Für 20.00 Uhr ist der Vorstandstermin angesetzt. Bis dahin brauchen wir einen aussagekräftigen One-Pager als Presseerklärung zu dem Vorgang.“ Law greift nach seinem Mantel und geht.

Kaum ist Robert Law aus dem Büro, läuft auch schon das Faxgerät an. Das Vorblatt signalisiert die Brisanz. „Confidential“ prangt in großen Lettern auf dem Papier des R & D-Departments. Ihr Name steht darunter. Sie greifen die zwei Blätter und überfliegen gemeinsam mit Brit den Inhalt:

Rechts oder links, das ist die Frage

„... *Car* wird morgen berichten, dass es in den vergangenen Wochen zu einer Häufung noch ungeklärter Unfälle mit SuYoungs gekommen sei. Alle Unfälle sollen mit der Lenkung im Zusammenhang stehen. Bei vielen dieser Unfälle sei es auch zu Personenschäden gekommen. Dem Automagazin lägen entsprechende eidesstattlich versicherte Aussagen der Unfallfahrer vor. Eine dieser Aussagen soll zugleich zur Überschrift des Beitrags werden: „Ich habe nach rechts gelenkt, doch der Wagen fuhr nach links!“

JETZT GEWINNEN!

Sie finden nicht nur Probleme spannend, sondern interessieren sich auch für Lösungen? Prima! Wenn Sie Studentin oder Student sind, dann machen Sie mit und **beantworten Sie die Fragen**. Senden Sie Ihre **Lösung** bis zum **27. Dezember** an die unten angegebene E-Mail-Adresse. Ihr Einsatz lohnt sich: Wer die Fragen der Fallstudie bearbeitet, erwirbt am Beispiel der Automobilbranche Wissen zu Risiko-, Haftungs- und Versicherungsfragen. Außerdem lädt die Geschäftsleitung der **E+S Rück** die Autoren der besten Bearbeitungen zu einer **Präsentation mit Übernachtung** und einem Fahrsicherheitstraining nach Hannover ein. Zudem sind jeweils drei **Studentenabos** der **Versicherungswirtschaft** zu gewinnen. Sie können eine, mehrere oder auch alle Einheiten der Fallstudie bearbeiten. Senden Sie Ihre Lösung (max. vier Druckseiten mit Anschrift, E-Mail-Adresse und Angabe des Studiengangs, der Hochschule und des Semesters) an: SuCar@leuphana.de. Die Gewinner werden benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: fotolia/Tortez

Uns liegen zu dem Vorgang noch keine eigenen Erkenntnisse vor. Ein bekannter deutscher Verkehrsanwalt will die morgige Berichterstattung nutzen, um Klage gegen uns auf Schadensersatz und Schmerzensgeld einzureichen. Wir melden uns, sobald wir mehr wissen. ...“

Die Sache ist ärgerlich. Sie wollen die Fakten recherchieren und teilen sich die Arbeit auf. Zahlreiche Mails, etliche Telefonate und einen arbeitsreichen Tag später stellt sich der Sachverhalt für Sie wie folgt dar:

Nur der SuYoung ist von den Vorwürfen betroffen. Die Markteinführung dieses Fahrzeugtyps erfolgte vor vier Monaten. Der Wagen wird nur in Deutschland vertrieben. Bis gestern waren 2 195 SuYoungs zugelassen worden. Bisher sind sechs Unfälle mit diesem Fahrzeugtyp polizeilich erfasst worden. Vier davon mit Personenschaden und zwei nur mit leichtem Blechschaden. Bei den vier Fällen mit Personenschaden ist je ein Radfahrer verletzt worden: In drei dieser Fälle waren Fahrradkurriere und in einem Fall ein Freizeit-Radrennfahrer die Betroffenen. Alle vier Radfahrer seien

sehr schnell unterwegs gewesen. Alle Unfälle haben sich in der Stadt beim Rückwärts-Einparken am rechten Straßenrand ereignet. Alle Unfallfahrer haben den Führerschein mit 17 gemacht und waren im Unfallzeitpunkt noch keine 18 Jahre alt. Den Vorgängen wurde bisher keine Beachtung geschenkt.

Die Kunst der Krisenkommunikation

Aus technischer Sicht lässt sich festhalten, dass der SuYoung aufgrund seiner Auslegung eher flach ist. Der kompakte Frontmotor ist vor der Vorderachse verbaut. Konstruktionsbedingt entsteht durch den Vorderbau ein vergleichsweise großer Überhang der Bugnase. Bei Rückwärts-Manövern mit starkem Lenkeinschlag ergibt sich aus dem vorderen Überhang ein ausgeprägtes Ausschwenken der Bugnase. Wenn der Fahrer beispielsweise rückwärts in eine rechts liegende Parklücke setzen will, ragt der Bug kurzzeitig auf der linken Seite in den Straßenraum hinein. Die Unfallprotokolle belegen, dass einige SuCar-Fahrer sinnge-

mäß erklärt haben, sie hätten nach rechts gelenkt, der Wagen sei aber nach links gefahren.

Fazit: Aus technischer Sicht sind keine Fehler erkennbar. Das Lenksystem wird seit Jahren – im Wesentlichen unverändert – eingebaut. Es hat immer fehlerfrei funktioniert. Alle Tests sind ausnahmslos erfolgreich absolviert worden. Der Wagen wird im Stammwerk in Bergenlünne gefertigt. Das 2009 fertiggestellte Werk ist 2011 als bestes im Konzern ausgezeichnet worden. Es ist nach den modernsten DIN- und ISO-Standards zertifiziert.

Damit liegen die Fakten auf dem Tisch. Jetzt brauchen Sie „nur“ noch ein PR-Konzept. Robert Law wollte einen aussagekräftigen Entwurf als Basis für die Presseerklärung. Sie ahnen, was zu tun ist und beginnen, eine strukturierte Presseerklärung vorzubereiten.

Dr. Bernhard Hohlbein ist Professor für Bürgerliches Recht, Handels- und Versicherungsrecht an der Leuphana Universität Lüneburg. Mathias Paulokat ist Diplom-Wirtschaftsjurist (FH), MBA und arbeitet bei einer deutschen Großbank sowie als freiberuflicher Automobil- und Wirtschaftsjournalist.